

LWL-Freilichtmuseum Detmold



Auch das Freilichtmuseum in Detmold ist einen Besuch wert. Mit seinem großen Gelände und vielen Mitmachaktionen ist das Museum ein Spaß für Alt und Jung. Gerade für Familien ist das Freilichtmuseum ein super Ausflugsort. Das weitläufige Gelände wird auch nach mehreren Besuchen nicht langweilig.

Das Freilichtmuseum wurde 1971 eröffnet und hat 90 Hektar Fläche. Auf dem Gelände sind etwa 120 historische Gebäude (und auch ein Süßigkeiten-Laden (:)). Aus eigenen Angaben ist es das größte Deutschlands. Das Museum zeigt den Wandel der historischen Kulturlandschaft sowie alte Tierrassen und Pflanzenarten. Das Museum hat schon mehrere Tierrassen vor dem Aussterben bewahrt.

Das Museum ist gut mit Fahrrad, Bus oder zu Fuß durch einen kleinen Weg zu erreichen, oder auch mit der Bahn, wenn man an Bahnhof Detmold in einen Bus umsteigt.

Die Wälder von Lippe

Wer nicht auf so viele Menschen steht, kann auch einen entspannenden Spaziergang durch die Wälder in Lippe machen, die man um jeden Ort herum findet. Natürlich sind auch Fahrradtouren oder ganze Wanderungen möglich und die Wege dazu vorhanden. Wer sich auskennt hat einen kleinen Vorteil, aber mit den Karten an vielen Standorten findet man sich auch zurecht.



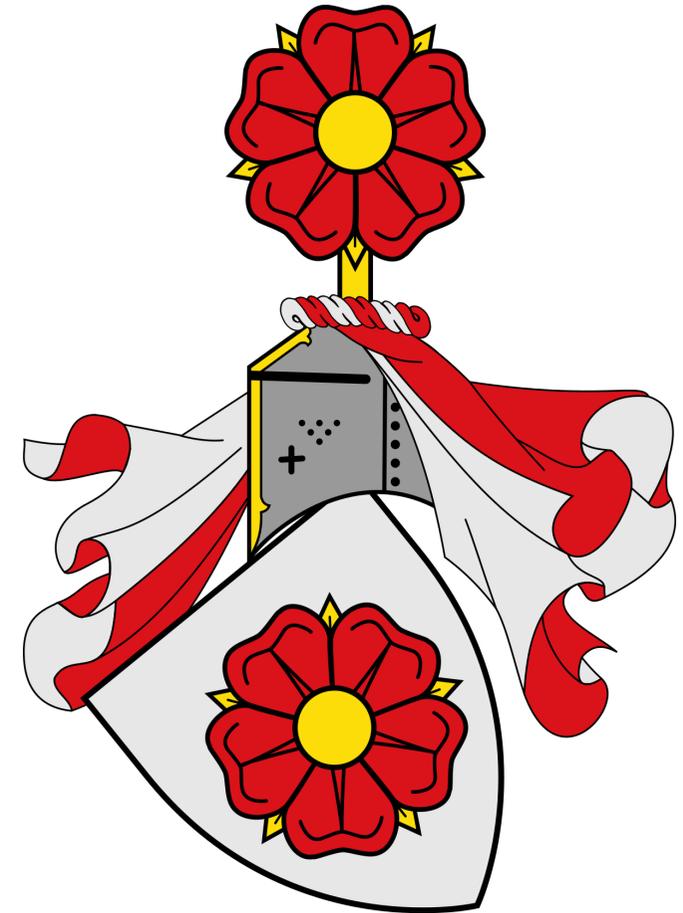
Warum Urlaub in Lippe?

Für spannende Abenteuer und lustige oder interessante Erfahrungen, muss man nicht immer gleich weit weg fahren oder fliegen. Es gibt auch noch viele Sehenswürdigkeiten und Ziele, die leider nicht auf den Flyer passen, mehr. Es muss nicht immer eine Flugreise sein, sondern man kann auch seine Heimat besser kennen lernen und man schützt dabei auch seine Umwelt. Lippe hat viele Facetten und Seiten, die man vielleicht noch nicht gesehen hat, oder noch gar nicht kannte.

Ein Urlaub in Lippe

Der perfekte Plan für einen super Urlaub in Lippe

Erreichbar mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Fahrrad



Das Landestheater in Detmold

Das Landestheater in Detmold ist auf jeden Fall einen Besuch wert. Wenn man Glück hat, läuft in dem Zeitraum, in welchem man dort ist, sogar ein neues Theaterstück, wofür man im Vorfeld, oder auch noch spontan, Tickets kaufen kann. Am besten plant man dies schon vorher und schaut auf das aktuelle Programm, das im Internet zu finden ist.

Das Theater wurde vom 18. April 1825 bis zum 8. November 1825 erbaut und es wurde von Fürst Leopold II. in Auftrag gegeben. Während der Aufführung des Stückes „Der Bettler von Syrakus“ von Hermann Sudermann brannte das Theater am 5. Februar 1912 wegen eines schadhafte Schornsteins bis auf die Grundmauern nieder. Während des ersten Weltkriegs wurde das Theater wieder aufgebaut, musste aber vorübergehend im zweiten Weltkrieg schließen. Heute ist es aber wieder geöffnet.

Das Theater ist gut mit Bus oder Fahrrad zu erreichen, wenn man in der Nähe ist, sogar schnell.



Das Hermannsdenkmal

Auch das Hermannsdenkmal ist einen Besuch wert. Mit einem vorher gebuchten Termin kann man sogar bis in die Nase des Denkmals klettern und die wunderschöne Aussicht genießen. Auch ohne Termin kann man auf eine Plattform des Denkmals steigen und auch um das Denkmal herum gibt es viele Aktivitäten. Wenn man Glück hat, erwischt man eine der bekannten Nächten, in denen der Hermann angestrahlt wird. Man kann auch auf den nahegelegenen Spielplatz gehen, der sich für Kinder sehr gut eignet.



Das Denkmal wurde zwischen 1838 und 1875 nach Entwürfen von Ernst von Bandel erbaut und am 16. August 1875 eingeweiht. Das Denkmal soll an die Schlacht im Teutoburger Wald und an den Cheruskerfürsten Arminius erinnern. Es ist die höchste Statue Deutschlands mit einer Figurhöhe von 26,57 Metern und einer Gesamthöhe von 53,46 Metern.

Das Hermannsdenkmal ist mit Bus oder zu Fuß durch den Wald zu erreichen.

Museum Junkerhaus in Lemgo

Das Junkerhaus ist ein wundervoll detailreiches Haus und auf jeden Fall einen Besuch wert. Die Handgeschnitzten Möbel, verzierten Wände und das Haus an sich ist unbeschreiblich und einzigartig. Das Haus des verstorbenen Mannes wurde zu einem Museum mit vielen unterschiedlichen, doch zusammenpassenden Stilen. Die Tickets kann man in dem Gebäude nebenan für einen kleinen Preis erwerben.



Das Junkerhaus wurde 1891 von Karl Junker fertig gestellt und es hat zwei Stockwerke. In jahrelanger Arbeit gestaltete er das Gebäude mit phantasievollen Schnitzereien und schuf auch die Zier- und Einrichtungsgegenstände im Inneren. Dabei entstanden fließende Übergänge zwischen den Möbeln, Einbauten und Wandgestaltungen. Das Gebäude lässt sich als Vorläufer des Expressionismus, aber auch von Jugendstil und Historismus interpretieren. Seit 1962 unterhält die Stadt Lemgo das Gebäude.

Das Junkerhaus ist gut mit Fahrrad, Bus, oder auch Bahn und dann Bus, zu erreichen und hat eine Bushaltestelle genau davor.